Gothaer

Gothaer Versicherungsbank VVaG
Bericht über das Geschäftsjahr 2018

107844 – 03.2018

Gothaer Versicherungsbank VVaG

Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Sitz der Gesellschaft
Arnoldiplatz 1
50969 Köln

Amtsgericht Köln, HRB 660

Inhaltsverzeichnis

Organe des Unternehmens
Mitgliedervertretung 4
Aufsichtsrat 6
Vorstand 7

Beirat 8

Bericht des Vorstandes
Lagebericht 10

Jahresabschluss

Jahresbilanz 22
Gewinn- und Verlustrechnung 24
Anhang 26

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 43

Bericht des Aufsichtsrates 50

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit dieses Berichts wird weitestgehend auf eine Differenzierung nach Geschlechtern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für jegliches Geschlecht.

Mitgliedervertretung

Wilm-Hendric Cronenberg Vorsitzender ab 22. Juni 2018, bis 22. Juni 2018 stellv. Vorsitzender	Geschäftsführender Gesellschafter der Julius Cronenberg o. H.
Dr. Martin Willich Vorsitzender bis 22. Juni 2018	Medienberater und Jurist, bis 22. Juni 2018
Knut Kreuch stellv. Vorsitzender	Oberbürgermeister der Stadt Gotha
Jürgen Scheel stellv. Vorsitzender	Vorstandsvorsitzender des Kieler Rückversicherungsverein a. G. i. R.
Quentin Carl Adrian	Steuerberater bei dhpg Dr. Harzem & Partner mbB, ab 22. Juni 2018
Heiner Alck	Physiotherapeut
Peter Arndt	Diplom-Ingenieur
Christina Begale	Unternehmensberaterin
Georg Behre	Diplom-Ingenieur, bis 5. Februar 2018 †
Helmut Berg	Pensionär
Werner Dacol	Sachverständiger für Immobilienbewertung
Sabine Engler	Diplom-Kaufmann
Andreas Formen	Diplom-Betriebswirt
Dr. Jörg Friedmann	Rechtsanwalt, Anwaltskanzlei Dr. Friedmann & Partner mbB
Dr. Vera Nicola Geisel	Head of Executive Board Affairs & Executives Contracts, Corporate Function People Development & Executives Management bei der ThyssenKrupp AG
Dr. Benno Gelshorn	Facharzt für Allgemeinmedizin
Beate Gothe	Leiterin Finanzen und Personal der Heinz Gothe GmbH & Co. KG
Birgit Heinzel	Meisterin für Augenoptik und Hörakustik, Geschäftsführerin der HEINZEL Sehen + Hören
Norbert D. Hüsson	Betriebswirt, Malermeister, Geschäftsführender Gesellschafter der Hüsson FGB GmbH
Bernhard John	Diplom-Ingenieur, Berater BJ consult + support, bis 22. Juni 2018
Bernd Kieser	Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer der BK Consulting GmbH

Dr. Hans-Herbert Klein	Beratender Ingenieur VBI, bis 22. Juni 2018
Wolfgang Klemm	Kammermusiker i. R.
Dr. Hans-Werner Lange	Vorstandsvorsitzender der TUPAG-Holding-AG
Wolfgang Leibnitz	Notar a. D., bis 22. Juni 2018
Prof. Dr. Claus Luttermann	Prodekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt
Hans Mauel	Vorstandsvorsitzender der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria
Rudolf Nüllmeier	Diplom-Finanzwirt, Steuerberater i. R.
Uwe von Padberg	Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer der Creditreform Köln v. Padberg KG
Ilse Peiffer	Sekretärin
Dr. Angelika Prehn	Fachärztin für Allgemeinmedizin, bis 22. Juni 2018
Annegret Reinhardt-Lehmann	Geschäftsführerin des Wirtschaftsverbandes Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain e. V., FrankfurtRheinMain e. V., ab 22. Juni 2018
Dr. Roland Reistenbach	Zahnarzt
Peter Riegelein	Diplom-Kaufmann, Geschäftsführender Gesellschafter der Hans Riegelein + Sohn GmbH & Co. KG
Prof. Dr. Torsten Rohlfs	Technische Hochschule Köln, Institut für Versicherungswesen (ivw Köln), ab 22. Juni 2018
Dr. h. c. Fritz Schramma	Oberbürgermeister der Stadt Köln a. D.
Birgit Schwarze	Präsidentin des DSSV e.V. Arbeitgeberverband deutscher Fitness- und Gesundheits-Anlagen
Walter Stelzl	Pensionär
Dr. Katrin Vernau	Verwaltungsdirektorin des WDR Westdeutscher Rundfunk Köln
Sabine Walser	Verlagsleiterin der P. Keppler Verlag GmbH & Co. KG, ab 22. Juni 2018
Dr. Marie-Luise Wolff	Vorsitzende des Vorstandes der ENTEGA AG

Ehrenvorsitzender

Dr. Karlheinz Gierden	Oberkreisdirektor und Bankdirektor a. D.

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg Vorsitzender	Rechtsanwalt
Carl Graf von Hardenberg stellv. Vorsitzender	Aufsichtsratsvorsitzender der Hardenberg-Wilthen AG
Urs Berger	Verwaltungsratspräsident der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft
Gabriele Eick	Inhaberin der Unternehmensberatung Executive Communications
Prof. Dr. Johanna Hey	Direktorin des Instituts für Steuerrecht der Universität zu Köln
Jürgen Wolfgang Kirchhoff	Diplom-Ingenieur, Geschäftsführender Gesellschafter und COO der KIRCHHOFF Holding GmbH & Co. KG

Ehrenvorsitzende

Hansgeorg Klanten	Direktor i. R.
Dr. Roland Schulz	ehem. geschäftsführender Gesellschafter der Henkel AG & Co. KG a. G.

Vorstand

Dr. Karsten Eichmann
Vorsitzender

Oliver Brüß

Dr. Mathias Bühring-Uhle

Harald Epple

Michael Kurtenbach

Dr. Christopher Lohmann

Oliver Schoeller

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig eine Anhangangabe gemäß § 285 Nr. 10 HGB dar.

Unternehmerbeirat der Gothaer Versicherungsbank VVaG

Andreas Barth	Diplom-Ingenieur, Geschäftsführer der OMEGA Blechbearbeitung GmbH
Klaus Michael Baur	Herausgeber und Chefredakteur der Badische Neueste Nachrichten Badendruck GmbH
Daniel Beck	Kaufmännischer Leiter der Hans Adler oHG
Prof. Dr. Dr. h. c. Axel Ekkernkamp	Ärztlicher Direktor/Geschäftsführer des Unfallkrankenhauses Berlin
Daniel Friedrich	Geschäftsführer der Friedrich & Sohn Transport / Spedition GmbH
Dr. Ulrich Gauß	Vorstandsvorsitzender VPV Lebensversicherungs-AG
Lorenz Hanelt	Geschäftsführer der Albatros Versicherungsdienste GmbH
Hans Jürgen Hesse	Geschäftsführender Gesellschafter der Hesse GmbH & Co. KG
Willi Hullmann	Vorstandsvorsitzender der Kölner Wohnungsgenossenschaft eG
Thomas Kemp	Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer der Reinert Gruppe Ingredients GmbH
Hans-Dieter Kettwig	Geschäftsführer der Enercon GmbH
Clemens Klinke	Mitglied des Vorstandes der DEKRA SE
Dr. Karsten Kölsch	Mitglied des Vorstandes der Ahlers AG
Rainer Lehmann	Mitglied des Vorstandes der Sartorius AG
Timo Freiherr von Lepel	Geschäftsführer der NetCologne GmbH
Dr. Michael Maxelon	Vorstandsvorsitzender der Städtischen Werke AG Kassel
Andreas Mosler	Diplom-Betriebswirt, Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Vorsitzender des Aufsichtsrates der AEP AG
Tanja Müller-Ziegler	Mitglied des Vorstandes der Berliner Sparkasse, bis 31. Dezember 2018
Goetz Neumann	Vorstandsvorsitzender Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG
Rüdiger Otto	Geschäftsführer und Inhaber der A. Otto & Sohn GmbH & Co. KG, ab 1. Januar 2019
Wolfgang Öxler	Erzabt der Benediktiner St. Ottilien
Dr. Peter Ramsauer	Diplom-Kaufmann
Hermann Reichenecker	Geschäftsführender Gesellschafter der Storopack Hans Reichenecker GmbH
Erich Staake	Diplom-Kaufmann, Vorstandsvorsitzender der Duisburger Hafen AG

Adi Frank Thurn	Geschäftsführer der AT Abfüllbetrieb Greven GmbH, bis 31. Dezember 2018
Thomas Wahl	Geschäftsführender Gesellschafter der Alfred Wahl KG
Hans-Joachim Zinser	Geschäftsführender Gesellschafter der Modehaus Zinser GmbH & Co. KG

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Trends in 2018

Das Jahr 2018 verlief aus gesamtwirtschaftlicher Perspektive uneinheitlich. In den ersten Monaten des Berichtszeitraums zeigte sich die Weltwirtschaft zunächst in einer guten Verfassung. In der zweiten Jahreshälfte mehrten sich jedoch Anzeichen für eine nachlassende konjunkturelle Dynamik, die in einer Abwärtsrevision der Wachstumserwartungen für den Berichtszeitraum zum Ausdruck kam.

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten war im Wesentlichen geprägt von dem Auf und Ab der gesamtwirtschaftlichen Dynamik einerseits sowie eskalierenden Handelskonflikten, der Sorge um die Stabilität einzelner Schwellenländer, dem Haushaltskonflikt zwischen der Europäischen Kommission und Italien und dem Risiko eines ungeordneten Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union andererseits. Nach volatilem Jahresverlauf rentierten 10-jährige deutsche Staatsanleihen zum Jahresende bei leicht über 0,2 % und damit unter dem Niveau zu Jahresbeginn. Auch die Rendite für US-Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit von 10 Jahren fiel im Herbst aufgrund des zunehmenden Konjunkturpessimismus und rentierte zum Jahresende bei 2,7 %.

Ausblick für 2019

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird 2019 voraussichtlich weltweit an Dynamik einbüßen. Die Wachstumsraten dürften in den USA und in der Eurozone allerdings weiterhin über deren langfristigem Potential liegen, wodurch der Auslastungsgrad der gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten in beiden Wirtschaftsräumen zunehmen würde.

Die Voraussetzungen für die US-Notenbank und die Europäische Zentralbank, ihre Geldpolitik weniger expansiv auszurichten, sollten daher auch 2019 gegeben sein. Gleichwohl werden beide Notenbanken den geldpolitischen Stimulus in einem Umfeld nachlassender Wachstumsraten bei weitgehend unveränderten Inflationsraten voraussichtlich weiterhin sehr vorsichtig zurücknehmen. Vor diesem Hintergrund ist in diesem Jahr mit einem Anstieg der Renditen für Staatsanleihen der USA und Deutschlands zu rechnen. Allerdings dürfte der Anstieg durch die im vergangenen Jahr erzielten Höchststände begrenzt sein.

Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Trends in 2018

Auch wenn sich die wirtschaftliche Dynamik im Laufe des Jahres etwas abgeschwächt hat, wird für Deutschland in 2018 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,5 % gerechnet. Dieses wirkt sich anhaltend positiv auf die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte aus. Bei einer günstigen Arbeitsmarktlage steigen sowohl die verfügbaren Einkommen als auch die Konsumausgaben. Vor diesem Hintergrund ist nach Einschätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV), auf denen die Ausführungen basieren, auch eine positive Beitragsentwicklung zu erwarten. In der Schaden-/Unfallversicherung entfallen ungefähr zwei Drittel der Beitragseinnahmen auf private Haushalte. Die gute Lage der privaten Haushalte führt u. a. zu dem erwarteten Beitragswachstum in Höhe von 3,3 %. Aufgrund der geringen Gesamtverzinsung der Kapitalanlagen ist die Wettbewerbssituation in der Lebensversicherung weiter-

hin herausfordernd. Die Liquidität im Markt ist jedoch hoch, d. h. es besteht nach wie vor ein hoher Anlagebedarf und damit Marktchancen für Altersvorsorgeprodukte. Für die Lebensversicherung insgesamt wird ein Beitragszuwachs von 1,4 % erwartet, entsprechend der Tendenz der letzten Jahre bei nahezu unveränderten laufenden Beiträgen und einem Zuwachs von 4,6 % in dem Geschäft mit Einmalbeiträgen. Die Beiträge in der privaten Krankenversicherung werden in 2018 um etwa 1,7 % ansteigen. Wachstumsimpulse sind in der privaten Krankenversicherung sowohl in den Zusatzversicherungen wie Pflege- oder Zahnzusatzversicherungen als auch in der betrieblichen Krankenversicherung zu sehen. Für die gesamte Versicherungswirtschaft ergibt sich voraussichtlich mit 2,1 % ein stabiles Beitragswachstum. Ohne die Betrachtung der Einmalbeiträge in der Lebensversicherung ließe sich ein Anstieg der Beiträge von ca. 1,7 % verzeichnen.

Ausblick für 2019

Für die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland werden keine wesentlichen Änderungen erwartet. Bei einem leicht abgeschwächten Expansionstempo wird für 2019 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,6 % gesehen. Bei hohen Auftragsbeständen und einer günstigen Arbeitsmarktlage ist weiterhin von steigenden verfügbaren Einkommen auszugehen. In Folge dessen wird für die Schaden-/Unfallversicherung weiterhin von steigenden Beitragseinnahmen von etwa 2,7 % ausgegangen. Der Beitragsanstieg in der Lebensversicherung sollte mit 0,8 % etwas verhaltener ausfallen, da bei einem Rückgang der laufenden Beiträge um – 0,1 % für das Einmalbeitragsgeschäft lediglich ein Zuwachs von 2,9 % erwartet wird. In der privaten Krankenversicherung wird für 2019 mit einem Beitragszuwachs von 3,0 % aufgrund von Beitragsanpassungen gerechnet. Grund hierfür sind zum einen die anhaltend niedrigen Zinsen und zum anderen die Reformen in der Pflegeversicherung. Zusammengefasst wird für die Versicherungswirtschaft ein Beitragswachstum von 1,9 % (ohne Einmalbeitragsgeschäft von 1,7 %) erwartet.

Überblick über die Geschäftsentwicklung

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG steht an der Spitze des Gothaer Konzerns. Sie steuert den Konzern und ist gleichzeitig Träger der Mitgliedschaftsrechte sowie des im Wesentlichen organisatorisch in sich abgeschlossenen Vertriebswegs Ausschließlichkeitsorganisation. Über ihre Tochter, die Gothaer Finanzholding AG, hält sie die Anteile an den Versicherungs-Aktiengesellschaften und anderen Gesellschaften des Konzerns.

Das Versicherungsgeschäft der Gothaer Versicherungsbank VVaG beschränkt sich nach der Übertragung ihrer alten Versicherungsbestände auf die Gothaer Allgemeine Versicherung AG auf den Gothaer Mitglieder-Schutzbrief und auf das Produkt „Gothaer Wohnung & Wert“, einem Multi-Risk-Produkt, das ebenso wie der Mitglieder-Schutzbrief unter den sonstigen Versicherungen ausgewiesen wird.

Die versicherungstechnischen Aufwendungen unseres Mitglieder-Schutzbriefes werden von den Versicherungstochterunternehmen mit ihrem jeweiligen Anteil übernommen. Das Versicherungsprodukt „Gothaer Wohnung & Wert“ verläuft sehr erfreulich und prägt das versicherungstechnische Ergebnis nachhaltig mit deutlichen Gewinnen.

Für das Geschäftsjahr wird ein Bilanzgewinn von 11,8 Mio. Euro (Vorjahr: 4,7 Mio. Euro) ausgewiesen. Maßgeblichen Einfluss hierauf haben die Erträge der Gothaer Finanzholding AG. Der gesamte Gewinn der Gothaer Finanzholding AG wird abgeführt und als Kapitalanlageertrag ausgewiesen.

Beitragseinnahmen

Im Geschäftsjahr sind die gebuchten Bruttobeiträge um 0,3 Mio. Euro auf 11,4 Mio. Euro gestiegen. Nach Abzug der für den Rückversicherungsschutz abgegebenen Beiträge betragen die verdienten Beiträge f.e.R. 11,1 Mio. Euro (Vorjahr: 10,8 Mio. Euro).

Der Versicherungsbestand umfasst zum Jahresende 6.885.081 (Vorjahr: 6.257.644) selbst abgeschlossene, mindestens einjährige Versicherungsverträge, wovon 6.820.762 (Vorjahr: 6.195.590) auf den Mitglieder-Schutzbrief entfallen.

Schadenverlauf

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind im Geschäftsjahr um 1,0 Mio. Euro gestiegen und betragen am Jahresende 4,8 Mio. Euro. Die Schadenquote f.e.R. steigt damit von 35,3 % im Vorjahr auf 43,5 %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. betragen 3,1 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro). Die Kostenquote f.e.R. hat sich von 27,8 % auf 28,1 % erhöht.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis liegt mit einem Gewinn von 4,2 Mio. Euro weiterhin auf einem hohen Niveau (Vorjahr: 4,5 Mio. Euro). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Aufwendungen für Versicherungsfälle zurückzuführen.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagepolitik der Gothaer Versicherungsbank VVaG richtet sich unter anderem an den Vorschriften zur Eigenkapitalausstattung nach Solvency II aus. Darüber hinaus wird die jeweilige Kapitalanlagestrategie in einen qualifizierten Asset/Liability-Management Ansatz eingebettet, um die individuelle Risikotragfähigkeit des jeweiligen Konzernunternehmens zu gewährleisten.

Der Kapitalanlagebestand der Gothaer Versicherungsbank VVaG hat sich im Berichtsjahr um 6,4 Mio. Euro auf 1.082,2 Mio. Euro verringert. Der Großteil des Kapitalanlagevolumens entfällt auf Buchwertbasis mit rund 85,6 % (Vorjahr: 85,1 %) auf die Anteile an verbundenen Unternehmen, d.h. die Beteiligung an der Gothaer Finanzholding AG. Der übrige Teil des Kapitalanlagevolumens dient im Wesentlichen zur Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellung sowie der Liquiditätssteuerung.

Das Kapitalanlageergebnis beruht im Wesentlichen auf der Gewinnabführung der Gothaer Finanzholding AG, deren Geschäftsjahresergebnis ganz wesentlich von den Ergebnissen der operativen Versicherungsunternehmen des Konzerns sowie deren Marktwertstabilität abhängt. Trotz der im Geschäftsjahr bei der Gothaer Finanzholding AG realisierten Abschreibungsrisiken konnte auf Gesamtjahresbasis ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 82,3 Mio. Euro (Vorjahr: 69,5 Mio. Euro) erzielt werden. Dies entspricht einer Nettoverzinsung in Höhe von 7,6 % (Vorjahr: 6,5 %).

Jahresüberschuss

Im Geschäftsjahr führen der positive versicherungstechnische Verlauf sowie ein gestiegenes nicht versicherungstechnisches Ergebnis zu einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 59,7 Mio. Euro (Vorjahr: 51,1 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der außerordentlichen Aufwendungen, die sich aus dem Übergang auf die Bewertung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz für Altersversorgungsverpflichtungen ergeben und dem gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegenen Steueraufwand weisen wir einen Jahresüberschuss von 11,8 Mio. Euro (Vorjahr: 4,7 Mio. Euro) aus. Vorbehaltlich der Zustimmung von Aufsichtsrat und Mitgliedervertretung verbleibt der gesamte Jahresüberschuss im Unternehmen. Durch Zuweisung zu den Rücklagen erhöht sich das Eigenkapital unseres Unternehmens von 954,9 Mio. Euro auf 966,7 Mio. Euro.

Anmerkungen zu den einzelnen Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts

Sonstige Versicherungen

Unter den sonstigen Versicherungen weisen wir unser Multi-Risk-Produkt „Gothaer Wohnung & Wert“ sowie unseren Mitglieder-Schutzbrief aus.

Im Geschäftsjahr betragen die verdienten Beitragseinnahmen f.e.R. 11,1 Mio. Euro (Vorjahr: 10,8 Mio. Euro). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. sind mit 3,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Maßgeblich beeinflusst durch die von 3,8 Mio. Euro auf 4,8 Mio. Euro gestiegenen Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. reduziert sich der versicherungstechnische Gewinn auf 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 4,5 Mio. Euro).

Verzeichnis der betriebenen Versicherungszweige und -arten

Sonstige Versicherungen	Übrige und nicht aufgegliederte gemischte Versicherungen (Multi-Risk-Versicherungen)

Marke

Eine starke Marke ist gerade für ein Versicherungsunternehmen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Kaufentscheidung des Kunden für das immaterielle Gut Versicherungsschutz basiert auf dem Vertrauen, das mit einer Marke verbunden ist. Marken bieten Orientierung, schaffen Kundenbeziehungen und Kundenbindungen. Die Gothaer als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit wurde vor fast 200 Jahren auf der Gemeinschaftsidee gegründet. Dieser Gedanke ist stark mit der Gothaer verbunden und in der Positionierung „Mehrwert durch Gemeinschaft“ relevant und differenzierend verankert. Mit der Einführung des neuen werblichen Erscheinungsbildes im Auftritt der Gothaer und des neuen Markenclaims „Kraft der Gemeinschaft“ wird die Positionierung auch nach Außen deutlich. Die Marke erfährt durch den neuen eigenständigen Look eine Modernisierung, der zudem die zeitgemäße Ansprache der Zielgruppen in allen klassischen und digitalen Medien unterstützt.

Verhaltenskodex für den Vertrieb

Der geschäftliche Erfolg der Gothaer hängt ganz wesentlich vom Vertrauen unserer Kunden ab. Daher steht der Kunde mit seinen Wünschen und Erwartungen im Mittelpunkt unserer vertrieblichen Aktivitäten. Versicherungsvermittlern kommt dabei eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe als Bindeglied zwischen Kunden und Versicherungsunternehmen zu.

Seitdem die Gothaer im Jahr 2013 den beiden Initiativen der Versicherungswirtschaft, „GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten“ und „gut beraten“, beigetreten ist, werden die sich daraus ergebenden Anforderungen im Rahmen des Compliance Management Systems der Gothaer stetig umgesetzt, was gegenüber allen Mitarbeitern und Vermittlern kommuniziert wurde. Parallel dazu hat die Gothaer die Anforderungen der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) umgesetzt, die in Deutschland seit Februar 2018 zu erfüllen sind. An diesen neuen Rechtsrahmen wurde auch der GDV-Verhaltenskodex angepasst.

In vertrieblicher Hinsicht zielen dessen Anforderungen darauf ab, den Kunden objektiv zu informieren und bedarfsgerecht im bestmöglichen Interesse des Kunden zu beraten, damit der Kunde eine wohlinformierte Entscheidung treffen kann. Eine besondere Bedeutung kommt daher der Beratungskompetenz und der Weiterbildung der Vermittler zu, in welche die Gothaer traditionell stark investiert.

Prognose für 2019

Die Geschäftsentwicklung der Gothaer Versicherungsbank VVaG ist zu wesentlichen Teilen von der Entwicklung des Versicherungsmarktes in einem sich stark verändernden Marktumfeld abhängig, welches von niedrigen Zinsen, immer neuen regulatorischen Anforderungen, demografischen Veränderungen sowie dem Wettlauf beim Thema Digitalisierung geprägt ist. Um in diesem Umfeld weiterhin erfolgreich zu sein, hat der Gothaer Konzern eine neue Konzernstrategie initiiert. Diese stellt eine konsequente Weiterentwicklung der Vorhaben aus den bisherigen Zielen dar und überträgt das traditionelle Geschäftsmodell der Versicherung in die Zukunft.

Die Konzernstrategie zielt darauf ab, die Stärken der Gothaer als mittelständisches Unternehmen mit einer starken Marke zu nutzen, auf neue Marktchancen schnell und beweglich zu reagieren und profitable Geschäftsfelder deutlich auszubauen. Das Geschäftsmodell wird dabei konsequent an den Anforderungen der Digitalisierung ausgerichtet, beispielsweise in den Bereichen Kundenservice, Produktentwicklung und Vernetzung.

Durch die Unabhängigkeit als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit handelt die Gothaer Versicherungsbank VVaG dauerhaft als fairer, verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner im Sinne der Kunden. Langfristig steht eine konsequente, stabile und kontinuierliche Wertentwicklung zur Substanzstärkung des Konzerns im Fokus.

Als Muttergesellschaft und strategische Steuereinheit des Gothaer Konzerns ist die Gothaer Versicherungsbank VVaG direkt oder indirekt an den Konzerngesellschaften beteiligt und partizipiert letztlich an sämtlichen Chancen und Risiken dieser Gesellschaften, insbesondere denen der operativen Versicherungsgesellschaften.

Aus dem Multi-Risk Produkt „Gothaer Wohnung & Wert“ ist in 2019 mit stabilen Beitragseinnahmen zu rechnen. Der „Gothaer Mitgliederschutzbrief“ (GMSB) als zweites Produkt wird auch weiterhin den Mitgliedern angeboten.

Zusätzlich liegen wesentliche vertriebliche Themen des Gothaer Konzerns direkt bei der Gothaer Versicherungsbank VVaG. Um dem verändertem Kundenverhalten aufgrund von Digitalisierung begegnen zu können, hat der Gothaer Konzern an der Vertriebsschnittstelle zu Vermittler und Kunden ein Multikanalmanagement installiert. Dazu erfolgt eine enge Verzahnung des Direktvertriebes mit dem selbständigen Außendienst des Gothaer Konzerns. Dem Selbstverständnis als lösungsorientierter Serviceversicherer folgend, entwickelt der Gothaer Konzern seine Markenpositionierung weiter, um den neuen Anforderungen der Kunden gerecht zu werden.

Zum 1. Januar 2018 wurde eine neue Vertriebsstruktur umgesetzt mit dem Ziel, sich für die zukünftigen Marktherausforderungen aufzustellen. Entsprechende Auswirkungen auf die Vertriebskosten der Gothaer Versicherungsbank VVaG haben sich erstmalig in 2018 ergeben. Diese werden sich in 2019 weiter fortsetzen.

Im Vergleich zum Vorjahr erwarten wir ein leicht erhöhtes versicherungstechnisches Ergebnis. In Abhängigkeit von der Gewinnabführung der Gothaer Finanzholding AG wird ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit prognostiziert, das erneut über dem Vorjahreswert liegt.

Vorbehalt

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen wurden auf der Grundlage unserer jetzigen Erkenntnisse abgegeben. Die hierbei unterstellten Einflussfaktoren können sich aufgrund von wirtschaftlichen Entwicklungen, der Kapitalmarktentwicklung, unerwarteten Groß- und Kumulschäden, Änderungen der gesetzlichen, steuerlichen und demografischen Rahmenbedingungen sowie einer geänderten Wettbewerbssituation anders entwickeln als im Rahmen der Prognose berücksichtigt.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risikoorientierter Steuerungssatz

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, um Handlungsspielräume zu schaffen, welche zur langfristigen Sicherung von bestehenden und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen beitragen können. Die Unternehmensführung orientiert sich hierbei an dem Safety-first-Prinzip und an wertorientierten Steuerungsgrundsätzen. Als Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die Gesellschaft Risiken eingeht und ihr Geschäft betreibt, wurden durch den Vorstand Risikoleitsätze verabschiedet. Weiterhin sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einzuhalten. Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive bestehen Vorgaben dahingehend, dass die Risikokapitalanforderungen permanent zu erfüllen sind. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabilitätskapitalbedarf im Rahmen des ORSA-Prozesses).

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Gothaer Versicherungsbank VVaG ist Teil des Risikomanagements des Gothaer Konzerns. Das Risikomanagement wird als Prozess verstanden, welcher sich in fünf Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikobewertung
- Risikobewältigung und -steuerung
- Risikoüberwachung

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind die Risiken der Standardformel. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Risiko, das Gegenparteiausfallrisiko sowie das operationale Risiko. Neben den Risiken der Standardformel werden weitere Risiken geprüft. Hierbei sind z.B. das Liquiditätsrisiko, das strategische Risiko, das Reputationsrisiko sowie rechtliche Risiken zu nennen, welche im Rahmen der Risikoinventur erfasst, überprüft und bewertet werden.

Für die gesellschaftsweite Erfassung von Risiken in der Risikoinventur wurden in den operativen Geschäftseinheiten Risikoverantwortliche definiert, welche im Rahmen ihrer Tätigkeiten unter Einhaltung der Funktionstrennung die Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Vertretungsregelungen und Kompetenzen im Umgang mit Risiken festlegen. Sie nehmen in diesem Zusammenhang auch die Bewertung der Risiken hinsichtlich des zu erwartenden Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit vor. Die Wahrnehmung der Risikomanagementfunktion (zweite Verteidigungslinie) obliegt dem in der Gothaer Finanzholding AG angesiedelten zentralen Risikomanagement, das hierbei durch die mathematische Abteilung der Gothaer Allgemeine Versicherung AG und das Middle-/Backoffice der Gothaer Asset Management AG unterstützt wird.

Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind im Rahmen der Risikomanagementleitlinie dokumentiert.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche und das Risikocontrolling. Hierzu ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Sicherungsmaßnahmen, wie z.B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliancefunktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind als weitere Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II ebenfalls eingerichtet. Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risikosteuerung.

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG ist darüber hinaus in dem auf Konzernebene installierten Risikokomitee vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u.a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht mittels eines kennzahlenbasierten Frühwarnsystems, die Einhaltung der im Limit-System festgelegten Limite je Risikokategorie sowie die Weiterentwicklung von konzerneinheitlichen Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung.

Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse wird stetig verbessert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der Gothaer Versicherungsbank VVaG erfüllt die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II vollumfänglich. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft und bewertet. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

Chancen und Risiken der Gesellschaft

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG steht als Muttergesellschaft an der Spitze des Gothaer Versicherungskonzerns. Sie steuert den Konzern strategisch und hält über die Gothaer Finanzholding AG die Anteile an den Versicherungsgesellschaften und anderen wesentlichen Tochterunternehmen und Beteiligungen des Gothaer Konzerns.

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG betreibt darüber hinaus zwei Geschäftsfelder. Als Versicherungsunternehmen übernimmt sie im operativen Geschäft die Risiken aus den Versicherungsprodukten „Gothaer Wohnung & Wert“ sowie dem Gothaer Mitgliederschutzbrief. Als Vertragspartner unseres Vertriebsweges Ausschließlichkeitsorganisation (AO) betreibt sie die Versicherungsvermittlung mit ihrer Stellung als Generalagent gegenüber den Risikoträgern des Konzerns.

Aus der Funktion als Risikoträger und den damit verbundenen Versicherungsbeständen ergeben sich für die Gothaer Versicherungsbank VVaG versicherungstechnische Risiken aus dem operativen Geschäft für die beiden Versicherungsprodukte. Diese setzen sich aus Reservierungs- und Prämienrisiken, Risiken aus der operativen Bearbeitung von Versicherungsfällen sowie Risiken der Forderungsausfälle aus dem Versicherungsgeschäft zusammen. Eine Intensivierung des Wettbewerbs sowie Änderungen der gesellschaftlichen, regulatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen wie beispielsweise die Anforderungen an die Eigenmittelbedeckung durch das Solvency-II-Regime oder die anhaltende Niedrigzinsphase kennzeichnen die gegenwärtige Lage des Marktumfelds von Versicherungen und stellen eine große Herausforderung für das Vermittlungsgeschäft dar. Maßgebliche Risiken im Vertrieb bestehen darin, den gestiegenen Qualitäts- und Serviceanforderungen unserer Kunden im Privat- und Unternehmenssektor gerecht zu werden sowie die Vertriebswege auf die zunehmende Spreizung des Marktes bei den Zugangskanälen zum Kunden anzupassen.

Wesentliche Chancen und Risiken aus der Aufgabe als Konzernmuttergesellschaft resultieren aus der Ergebnisabführung der Gothaer Finanzholding AG, die eine wesentliche Ergebniskomponente der Gothaer Versicherungsbank VVaG darstellt. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG ist hierdurch direkt bzw. indirekt von der Ertragssituation und somit auch von den Chancen und Risiken der einzelnen Konzerngesellschaften und Beteiligungen abhängig.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risikostrategie

Vor dem Hintergrund der Einführung von Solvency II ist die Finanzstärke der Gesellschaft von entscheidender Bedeutung. Die Sicherung der finanziellen Ertragskraft der Gothaer Versicherungsbank VVaG erfolgt durch eine Steuerung der Werthaltigkeit des Beteiligungsportfolios der Gothaer Finanzholding AG unter Beachtung der strategischen Konzernziele und dem entsprechenden Wertbeitrag der einzelnen Konzerngesellschaften.

Der Bestand an Kapitalanlagen dient der Erfüllung aller gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die hiermit verbundenen Risiken begrenzen wir durch die konsequente Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben und den Einsatz moderner Controllingsysteme. Im Einzelnen werden die folgenden drei Risikoarten beobachtet und gesteuert.

Risikolage und -management

• Marktänderungsrisiko

Das Marktänderungsrisiko ergibt sich im Wesentlichen aus der Beteiligung an der Gothaer Finanzholding AG. Aufgrund der hohen Zeit-/Buchwert-Differenz bestehen faktisch nur geringe Abschreibungsrisiken aus möglichen Marktpreisänderungen für die Gesellschaft.

• Kredit-/Bonitätsrisiko

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Zinsanlagen nur möglich, wenn eine qualifizierte und plausibilisierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch Ratings oder ein qualifiziertes internes Rating zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben darüber hinausgehende, restriktivere interne Limite, die das Kreditrisiko bzw. Konzentrationsrisiko auf Einzeltitel-, Emittenten- sowie auch auf Portfolioebene in geeignetem Maße einschränken. Alle kritischen Namen werden im Rahmen des Kreditprozesses sowohl im Front Office als auch im Middle Office der Gothaer Asset Management AG laufend überwacht. Darüber hinaus werden vom Front Office regelmäßig Kreditanalysen für Titel angefertigt, die im Zuge von Downgrades oder bei Marktbewertungen im Jahresverlauf unter Druck geraten sind, um deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Sofern auf Basis dieser Analysen eine nachhaltige Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird auf Einzeltitelebene auf beizulegende Werte oder Marktwerte abgeschrieben.

• Liquiditätsrisiko

Die Gefahr, die Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens aufgrund nicht ausreichend vorhandener Zahlungsmittel nicht erfüllen zu können, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Eine unternehmensweite detaillierte Liquiditätsplanung stellt auch bei auftretenden Liquiditätsspitzen sicher, dass die notwendige Liquidität stets verfügbar ist und nach Bedarf unterjährige Anpassungen durch Verkäufe von marktgängigen Wertpapieren rechtzeitig erfolgen können. Im abgelaufenen Jahr sind zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe aufgetreten.

Operationale und sonstige Risiken

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG hat alle operativen Aufgaben über Funktionsausgliederungs- bzw. Dienstleistungsverträge an Unternehmen des Gothaer Konzerns übertragen, die den für den Gothaer Konzern definierten hohen Sicherheitsanforderungen gerecht werden.

IT-Risiken

Die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie (IT) ist für ein Versicherungsunternehmen unverzichtbar und auf Grund immer größerer Prozessunterstützung und Prozessautomation ein zentraler Aspekt des Risikomanagements im Gothaer Konzern. Durch die zunehmende Abhängigkeit von der IT sind in den letzten Jahren die Sicherheitsmechanismen systematisch weiterentwickelt und stabilisiert worden. Grundsätzlich gewährleisten wir die „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und andere gesetzliche Anforderungen durch Controlling- und Umsetzungsmaßnahmen, die kontinuierlich den permanent steigenden Bedrohungen angepasst werden. Darüber hinaus gewährleisten wir die Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und der zwischen den Vertretern der Datenschutzbehörden, der Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. und der Versicherungswirtschaft zur Förderung des Datenschutzniveaus abgestimmten „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die deutsche Versicherungswirtschaft“. Die unternehmenskritischen Anwendungen sichern wir durch einen Business-Continuity-Management-Prozess, der neben der technischen Integrität auch den reibungslosen Ablauf der entscheidenden Unternehmensprozesse gewährleistet. Dem Risiko eines ungewollten Datenabflusses wirken wir mit gezielten Sicherheitsmaßnahmen im Rahmen einer Data Loss Prevention entgegen. Zur Erreichung einer durchgängigen Informationssicherheit und vor allem zur Aufrechterhaltung und ggf. zur Verbesserung des erreichten Sicherheitsniveaus haben wir ein Information-Security-Management-System (ISMS) aufgebaut, welches durch die DEKRA nach der internationalen Norm ISO/IEC 27001 zertifiziert ist.

Regelkonformität des Jahresabschlusses

Zur Sicherstellung der Regelkonformität des Jahres- bzw. Konzernabschlusses haben wir rechnungslegungsbezogene Kontrollen eingerichtet und sonstige organisatorische Regelungen getroffen. Bei den organisatorischen Regelungen sind insbesondere unsere Bilanzierungsrichtlinien, die eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Buchhaltungssysteme und Datenschnittstellen, eine detaillierte Terminplanung und -überwachung sowie regelmäßige Sicherungen unserer Datenbestände zu nennen. Wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems sind die durchgängige Einhaltung des „Vier-Augen-Prinzips“, eindeutige Vollmachtsregelungen und -prüfungen sowie eine klare Abgrenzung und Verantwortlichkeit für die Buchhaltungssysteme. Weiterhin sind die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche in das Risikomanagementsystem des Gothaer Konzerns integriert. Die Überprüfung dieser Bestandteile erfolgt durch die interne Revision.

Durch ständige Weiterentwicklung/-bildung unserer Mitarbeiter reagieren wir zudem auf die Herausforderungen, die sich durch Änderungen in den Regelwerken der Rechnungslegung ergeben.

Rechtsrisiken

Die ständige Beobachtung der gesetzgeberischen Aktivitäten und der aktuellen Rechtssprechung ermöglicht uns eine zeitnahe Reaktion auf Veränderungen und die unmittelbare Anwendung entsprechend den gesellschaftsspezifischen Gegebenheiten.

Zusammenfassende Darstellung

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die Risikolage unserer Gesellschaft zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen sowie die weitere Funktion als Konzernmuttergesellschaft.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite

					in Tsd. EUR
				2018	2017
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			49.557		48.880
II. geleistete Anzahlungen			1.133		4.033
				50.689	52.913
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		926.060			926.060
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		48.000			45.000
			974.060		971.060
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		14.866			14.928
2. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	3.462				3.567
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.710				5.865
		9.172			9.432
3. Einlagen bei Kreditinstituten		84.100			93.200
			108.137		117.560
				1.082.197	1.088.620
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		536			458
2. Versicherungsvermittler		8			6
			544		464
II. Sonstige Forderungen			97.334		63.774
davon an verbundene Unternehmen: 54.365 Tsd. EUR (Vj.: 28.262 Tsd. EUR)				97.878	64.238
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 16 Tsd. EUR (Vj.: 17 Tsd. EUR)					
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			1.797		1.930
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			997		1.097
				2.794	3.027
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1.185		1.185
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			458		671
				1.644	1.857
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				1	5
Summe der Aktiva				**1.235.203**	**1.210.660**

Passivseite

			in Tsd. EUR	
			2018	2017
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	66.442			66.442
2. andere Gewinnrücklagen	888.464			883.764
		954.907		950.207
II. Bilanzgewinn		11.797		4.731
			966.703	954.938
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			49.677	49.677
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.146			2.085
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		2.146		2.085
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	3.076			2.654
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		3.076		2.654
III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	20			0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		20		0
			5.242	4.739
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		93.518		90.180
II. Steuerrückstellungen		94.074		89.030
III. Sonstige Rückstellungen		7.410		5.452
			195.002	184.662
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	131			132
2. Versicherungsvermittlern	66			56
		197		187
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		14		2
III. Sonstige Verbindlichkeiten		18.368		16.454
davon:			18.579	16.644
aus Steuern: 6.694 Tsd. EUR (Vj.: 6.466 Tsd. EUR) gegenüber verbundenen Unternehmen: 5.430 Tsd. EUR (Vj.: 6.406 Tsd. EUR) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 Tsd. EUR (Vj.: 0 Tsd. EUR)				
Summe der Passiva			**1.235.203**	**1.210.660**

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 15. März 2019
Bertrams, Treuhänder

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

in Tsd. EUR

			2018	2017
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	11.380			11.040
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	231			219
		11.148		10.821
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	–60			–8
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0			0
		–60		–8
			11.088	10.813
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.084	532
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	4.401			4.576
bb) Anteil der Rückversicherer	0			0
		4.401		4.576
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	422			–762
bb) Anteil der Rückversicherer	0			0
		422		–762
			4.823	3.814
4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			20	0
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		3.111		3.004
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		0		0
			3.111	3.004
6. Zwischensumme			4.218	4.527
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			0	0
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			4.218	4.527

			in Tsd. EUR	
			2018	2017
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	0			43.000
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.865			2.862
davon: aus verbundenen Unternehmen 2.700 Tsd. EUR (Vj.: 2.700 Tsd. EUR)				
c) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	80.166			24.351
		83.031		70.213
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		685		734
			82.345	69.479
3. Sonstige Erträge		240.231		243.832
4. Sonstige Aufwendungen		267.126		266.780
			– 26.895	– 22.948
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			59.668	51.058
6. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis			1.374	1.374
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		46.521		44.907
8. Sonstige Steuern		7		55
			46.529	44.962
9. Jahresüberschuss			11.765	4.722
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			31	9
11. Bilanzgewinn			**11.797**	**4.731**

Anhang
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden in Tsd. Euro aufgestellt. Dabei sind die Daten des Jahresabschlusses kaufmännisch gerundet worden. Die Addition der Einzelwerte kann daher zu Rundungsdifferenzen führen.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurde abgesehen. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren bilanziert.

Kapitalanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen werden entsprechend § 341b Abs. 1 HGB zu den Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Soweit kein Börsenwert vorliegt, erfolgt die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen grundsätzlich nach IDW RS HFA 10 in Verbindung mit IDW S1.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht. Bei allen anderen Kapitalanlagen wird von der Anwendung des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB abgesehen.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert, bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Zeitwertermittlung sämtlicher standardmäßiger Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wird eine mark-to-model-Bewertung herangezogen. Hierbei werden alle relevanten Papiere mit der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurve zuzüglich eines wertpapierindividuellen Spreads bewertet. Papiere, die nicht standardmäßig einer der vordefinierten Gruppen zugeordnet werden können wie z.B. Namensgenussscheine, werden einer gesonderten individuellen mark-to-model-Bewertung unterzogen.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wurden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Sachanlagen und Vorräte

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 2 bis 15 Jahren bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 250 Euro wurden direkt abgeschrieben. Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Aktive Unterschiedsbetrag wird mit dem Zeitwert ausgewiesen.

Andere Aktiva

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigen die Bestimmungen der §§ 341e bis 341h HGB.

Die Beitragsüberträge sind im selbst abgeschlossenen inländischen Versicherungsgeschäft nach dem 360stel-System berechnet. Sie wurden im Wesentlichen von den statistischen Bestandsbeiträgen errechnet.

In den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die Rückstellung für Entschädigungen nach dem voraussichtlichen Bedarf je Schaden einzeln ermittelt und bewertet. Die Berechnung der Schadenrückstellung für unbekannte Spätschäden erfolgt nach der Bestimmung des § 341g Abs. 2 HGB pauschal. Sie basiert auf Erfahrungswerten der Vorjahre und berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse einzelner Versicherungszweige und -arten.

Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen wurden in Anlehnung an das Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 2. Februar 1973 berechnet.

Die Stornorückstellung ist aufgrund von Erfahrungsgrundsätzen pro Versicherungsart ermittelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre wird im Anhang angegeben.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

• Rechnungszins	3,21 %
• Gehaltstrend	2,20 %
• Rententrend	1,60 %
• Fluktuation bis Alter 35	6,00 %
bis Alter 45	3,00 %
bis Alter 60	1,00 %

Von der Möglichkeit gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die sich aus dem Übergang auf die Bewertung nach dem BilMoG ergebende Zuführung bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln, wurde Gebrauch gemacht.

Von der Möglichkeit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und alle anderen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Passiva

Die anderen Verbindlichkeiten wurden nach § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten A, B I. und B II. im Geschäftsjahr 2018

	Bilanzwerte Vorjahr
A. Immaterielle Vermögengegenstände	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	48.880
2. geleistete Anzahlungen	4.033
3. Summe A.	**52.913**
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	926.060
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	45.000
3. Summe B I.	**971.060**
B II. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.928
2. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	3.567
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.865
3. Einlagen bei Kreditinstituten	93.200
4. Summe B II.	**117.560**
Insgesamt	**1.141.533**

in Tsd. EUR

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
18	7.616	0	0	6.957	49.557
4.715	–7.616	0	0	0	1.133
4.733	**0**	**0**	**0**	**6.957**	**50.689**
0	0	0	0	0	926.060
51.250	0	48.250	0	0	48.000
51.250	**0**	**48.250**	**0**	**0**	**974.060**
17	0	79	0	0	14.866
0	0	106	0	0	3.462
0	0	155	0	0	5.710
0	0	9.100	0	0	84.100
17	**0**	**9.440**	**0**	**0**	**108.137**
56.000	**0**	**57.690**	**0**	**6.957**	**1.132.887**

Gegenüberstellung der Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs-reserve
			in Tsd. EUR
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	926.060	1.907.602	981.542
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	48.000	50.133	2.133
B. II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.866	14.834	– 32
2. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	3.462	3.440	– 22
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.710	5.789	79
3. Einlagen bei Kreditinstituten	84.100	84.100	0
Insgesamt	**1.082.197**	**2.065.898**	**983.700**

In den unter B. II. 1. angegebenen Posten sind Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 14.866 Tsd. Euro enthalten, die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bilanziert werden. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt 14.834 Tsd. Euro. Die stillen Lasten betragen 126 Tsd. Euro.

Zur Ermittlung der Zeitwerte verweisen wir auf unsere Aussagen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Angaben zu Finanzanlagen mit einem Buchwert oberhalb des Zeitwertes

		Buchwert	Zeitwert
			in Tsd. EUR
B. II. 1.	Inhaberschuldverschreibungen	11.320	11.194
B. II. 2. a)	Namensschuldverschreibungen	2.457	2.432
B. II. 2. b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.610	3.591

Bei den Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich hierbei um temporäre Wertschwankungen aus Zinsbewegungen oder Kreditrisiko-Preisänderungen handelt.

Passivposten

Eigenkapital

	in Tsd. EUR	
	2018	**2017**
I. Gewinnrücklagen		
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	**66.442**	**66.442**
2. andere Gewinnrücklagen		
Stand am Ende des Vorjahres	883.764	879.764
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	4.700	4.000
Stand am Ende des Geschäftsjahres	**888.464**	**883.764**
Summe	**954.907**	**950.207**
II. Bilanzgewinn	**11.797**	**4.731**
davon Gewinnvortrag: 31 Tsd. EUR (Vj.: 9 Tsd. EUR)		
Gesamt	**966.703**	**954.938**

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

	in Tsd. EUR	
	sonstige Versicherungen	**sonstige Versicherungen**
	2018	**2017**
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen	5.242	4.739
davon: Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3.076	2.654

Andere Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt 10.361 Tsd. Euro (Vorjahr: 9.596 Tsd. Euro).

		in Tsd. EUR
	2018	**2017**
III. Sonstige Rückstellungen für:		
Bonifikationen	4.763	3.427
Jahresabschlussaufwendungen	301	180
Zinsverpflichtungen	1.112	1.112
Übrige	1.234	733
Gesamt	**7.410**	**5.452**

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde Deckungsvermögen in Höhe von 78 Tsd. Euro (Vorjahr: 76 Tsd. Euro) mit korrespondierenden Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von 93.596 Tsd. Euro (Vorjahr: 90.251 Tsd. Euro) verrechnet. Bei dem verrechneten Deckungsvermögen entspricht der beizulegende Zeitwert den Anschaffungskosten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

		in Tsd. EUR
	sonstige Versicherungen	sonstige Versicherungen
	2018	2017
Gebuchte Bruttobeiträge	11.380	11.040
Verdiente Bruttobeiträge	11.319	11.032
Verdiente Nettobeiträge	11.088	10.813
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	4.823	3.814
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	3.111	3.004
Abschlussaufwendungen	948	804
Verwaltungsaufwendungen	2.163	2.200
Rückversicherungssaldo (– = zugunsten der Rückversicherer)	–231	–219
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	4.218	4.527

		Stück
	2018	2017
Anzahl der mindestens einjährigen Verträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	6.885.081	6.257.644

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 9.462 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.772 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung der Rückstellungen enthalten.

Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen

Entsprechend der Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen und dem korrespondierenden Deckungsvermögen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB auch die dazugehörigen Aufwendungen in Höhe von 75 Tsd. Euro (Vorjahr: 53 Tsd. Euro) mit Erträgen in Höhe von 2 Tsd. Euro (Vorjahr: 2 Tsd. Euro) verrechnet.

Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten die durch den Übergang auf die Bewertung nach BilMoG entstandenen Umbewertungsaufwendungen für Altersversorgungsverpflichtungen.

Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilbesitzes

in Tsd. EUR

Name	Sitzstadt	Sitz-land	Kapital-anteil in %	Eigen-kapital	Jahres-ergebnis
100 % RE IPP GmbH & Co. KG	Wörrstadt	DE	0,5	– 34.473	– 7.628
A.S.I. Wirtschaftsberatung AG	Münster	DE	100,0	3.447	806
Aachener Bausparkasse AG	Aachen	DE	18,1	76.137	45
Aberdeen Asia Pacific II, L.P.	George Town	KY	13,2	152.122	18.536
Accession Mezzanine Capital III L.P.	St. Helier	JE	16,9	122.417	11.547
Achmea B.V.	Zeist	NL	1,1	9.941.000	215.000
Advanced Laser Separation International N.V. (i.L.)	Beuningen	NL	28,2	k.A.	k.A.
AMP Capital Infrastructure Debt Fund II (EUR), LP	Luxemburg	LU	60,8	117.742	– 10.451
Aquila Capital Wasserkraft Invest GmbH	Hamburg	DE	100,0	9.446	-826
Aquila GAM Funds S.A.	Senningerberg	LU	100,0	81.142	3.147
Beechbrook Mezzanine II L.P.	Edinburgh	GB	16,6	113.514	13.445
Beechbrook Private Debt III L.P.	London	GB	15,5	66.909	5.781
Behrman Capital PEP L.P.	Wilmington	US	2,5	622.438	169.667
Behrman Capital IV, L.P.	Wilmington	US	12,3	194.106	47.145
Caerus Real Estate Debt Lux. S.C.A., SICAV-SIF – Fund III	Luxemburg	LU	100,0	142.994	6.189
CG Car-Garantie Versicherungs-AG	Freiburg i. Brsg.	DE	67,0	52.360	5.941
Curzon Capital Partners IV L.P.	London	GB	8,6	548.820	106.373
EMF NEIF I (A) L.P.	London	GB	42,1	37.066	410
EPISO III, L.P.	London	GB	2,6	767.194	106.519
EPISO IV, L.P.	London	GB	2,7	698.591	32.243
European Alliance Partners Company AG	Zürich	CH	12,5	8.197	223
European Property Investors Special Opportunities, L.P.	Edinburgh	GB	19,0	212.566	732
EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft	Köln	DE	5,0	63.940	200
Falcon Strategic Partners IV, L.P.	Wilmington	US	2,8	787.234	48.016
Falcon Strategic Partners V (Cayman), L.P.	George Town	KY	31,1	78.323	11.051
FirstMark Capital III L.P.	Wilmington	US	13,5	216.877	42.660
FirstMark Capital OF I, L.P.	Wilmington	US	16,7	150.772	24.187
FirstMark Capital II, L.P.	Wilmington	US	13,3	296.110	18.904
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	DE	1,1	26.529	– 515
GG-Grundfonds Vermittlungs GmbH	Köln	DE	100,0	– 16.939	– 15
GoldPoint Partners Co-Investment V, L.P.	Wilmington	US	11,1	663.696	114.757
GoldPoint Mezzanine Partners IV, L.P.	Wilmington	US	7,7	510.936	43.467
Gothaer Allgemeine Versicherung AG *)	Köln	DE	100,0	359.423	0
Gothaer Asset Management AG *)	Köln	DE	100,0	4.305	0
Gothaer Beratung und Vertriebsservice GmbH	Köln	DE	100,0	5.029	2.074

in Tsd. EUR

Name	Sitzstadt	Sitz-land	Kapital-anteil in %	Eigen-kapital	Jahres-ergebnis
Gothaer Erste Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Köln	DE	100,0	49.919	9.981
Gothaer Finanzholding AG *)	Köln	DE	100,0	931.928	0
Gothaer Grundbesitz GmbH	Köln	DE	100,0	5.034	248
Gothaer Krankenversicherung AG	Köln	DE	100,0	148.767	18.500
Gothaer Lebensversicherung AG	Köln	DE	100,0	397.904	25.000
Gothaer Pensionskasse AG	Köln	DE	100,0	36.100	1.600
Gothaer Systems GmbH *)	Köln	DE	100,0	3.084	0
Gothaer Towarzystwo Ubezpieczeń S.A.	Warschau	PL	100,0	27.016	3.848
Gothaer Vierte Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Köln	DE	100,0	27.907	17.126
Hydro GAM Invest I S.à.r.l.	Luxemburg	LU	100,0	9.609	– 5.160
Ideal Enerjo Üretimi Sanayi Ve Ticaret A.S.	Erzurum	TUR	26,0	23.898	2.776
Janitos Versicherung AG	Heidelberg	DE	100,0	16.398	154
KILOS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG	Pöcking	DE	93,1	60.570	4.506
Nuveen Immobilien GmbH & Co. GB I KG	Frankfurt a.M.	DE	16,7	20.888	2.759
NYLCAP 2010 Co-Invest L.P.	New York	US	99,0	12.330	4.801
NYLCAP Mezzanine Partners III 2012 Co-Invest, L.P.	Wilmington	US	95,0	33.938	3.804
OPCI French Wholesale Properties – FWP, SPPPICAV	Paris	FR	43,1	193.539	15.767
OWP Nordergründe GmbH & Co. KG	Bremen	DE	40,0	170.678	17.715
PE Holding USD GmbH	Köln	DE	100,0	217.389	16.157
PineBridge Secondary Partners III L.P.	Wilmington	US	11,4	153.667	22.299
PineBridge Secondary Partners IV Feeder, SLP	Luxemburg	LU	10,5	30.707	3.861
Praesidian Capital Bridge Fund, L.P.	Wilmington	US	19,9	49.264	5.659
Praesidian Capital Opportunity Fund III-A, L.P.	Wilmington	US	32,7	44.243	1.165
PROTEKTOR Lebensversicherungs-AG	Berlin	DE	2,3	105.796	384
Rocket Internet Capital Partners (Euro) SCS	Luxemburg	LU	6,6	139.611	17.726
ROLAND Rechtsschutz Beteiligung GmbH	Köln	DE	44,9	20.281	1.002
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG	Köln	DE	28,8	100.941	5.762
RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG	Eschborn	DE	26,6	364.623	– 146
Sana Kliniken AG	München	DE	2,4	444.725	59.032
S. C. Gothaer Asigurări Reasigurări S. A.	Bukarest	RO	100,0	6.342	– 13.237
SilkRoad Asia Value Parallel Fund, SICAV-SIF	Luxemburg	LU	15,7	298.021	56.187
Skogberget Vind AB	Malmö	SE	45,0	31.427	– 1.557
Surface Technologies GmbH & Co. KG	Potsdam	DE	13,4	15.700	707

*) es besteht ein Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsvertrag

Name	Sitzstadt	Sitz-land	Kapital-anteil in %	Eigen-kapital	Jahres-ergebnis
					in Tsd. EUR
TRIFORUM Verwaltung GmbH & Co. Objekt Neu-Isenburg III KG	Pullach i. Isartal	DE	94,0	14.322	– 91
W. Classen GmbH & Co. KG	Kaisersesch	DE	20,0	74.214	2.149
WAI S.C.A., SICAV-FIS / Private Equity Secondary 2008	Luxemburg	LU	22,1	48.816	– 4.686
ZIPPEL COMMUNICATIONS GmbH	Elsdorf-Heppendorf	DE	45,0	– 30.557	– 184
ZIPPEL NetMarket GmbH	Elsdorf-Heppendorf	DE	55,0	– 5.175	990

Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag. Abschlüsse in Fremdwährungen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Es wurde von der Möglichkeit des § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Provisionen und Personal-Aufwendungen

	2018	2017
		in Tsd. EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.959	1.822
2. Aufwendungen für Altersversorgung	3.345	682
3. Aufwendungen insgesamt	**5.303**	**2.504**

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG hat eine Premiumanleihe mit dem Recht auf eine erfolgsunabhängige Basisverzinsung sowie eine vom Konzernergebnis abhängige, zusätzliche Verzinsungskomponente ausgegeben. Die Premiumanleihe ist mit 49.677 Tsd. Euro in 2.797 Depots im Bestand.

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind zu Beginn dieses Berichtes namentlich aufgeführt.

Bezüge an den Vorstand wurden nicht gezahlt. Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 1.759 Tsd. Euro. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 15.993 Tsd. Euro.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betrugen 579 Tsd. Euro, an den Beirat 73 Tsd. Euro.

An Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurden keine Kredite gewährt.

Von Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes gehaltene Mandate

Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Prof. Dr. Werner Görg Vorsitzender	Gothaer Finanzholding AG (Vorsitzender), Gothaer Krankenversicherung AG (Vorsitzender), Gothaer Allgemeine Versicherung AG (Vorsitzender), Gothaer Lebensversicherung AG (Vorsitzender), Gothaer Towarzystwo Ubezpieczeń S. A.	
Carl Graf von Hardenberg stellv. Vorsitzender	Gothaer Finanzholding AG, Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Hardenberg Wilthen AG (Vorsitzender), m3Team AG, Volksbank Kassel Göttingen eG (Vorsitzender)	
Urs Berger	Gothaer Finanzholding AG, Schweizerische Mobiliar Genossenschaft (Verwaltungsratspräsident), Schweizerische Mobiliar Holding AG (Verwaltungsratspräsident), van Baerle AG, BernExpo Holding AG, Swiss Tertianum International AG, Basler Kantonalbank, Loeb Holding AG (Verwaltungsratspräsident), Jarowa AG (Verwaltungsratspräsident), SensoPro AG	
Gabriele Eick	Gothaer Finanzholding AG, Die Mobiliar AG, ab 25. Mai 2018	Goethe-Universität Frankfurt am Main (Stiftung), Landesstiftung Miteinander in Hessen, Aramark GmbH (Vorsitzende)
Prof. Dr. Johanna Hey	Gothaer Finanzholding AG, ADVA Optical Networking SE (stellv. Vorsitzende), Flossbach von Storch AG, ab Mai 2018	Cologne Business School GmbH
Jürgen Wolfgang Kirchhoff	Gothaer Finanzholding AG, Märkische Bank eG (Vorsitzender)	

Vorstand	Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Dr. Karsten Eichmann Vorsitzender	Gothaer Pensionskasse AG (Vorsitzender), Gothaer Asset Management AG (Vorsitzender), ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG	
Oliver Brüß	Janitos Versicherung AG, Gothaer Pensionskasse AG (stellv. Vorsitzender), A.S.I. Wirtschaftsberatung AG (Vorsitzender), Gothaer Vertriebs-Service AG (Vorsitzender)	
Dr. Mathias Bühring-Uhle	Janitos Versicherung AG (Vorsitzender), A.S.I. Wirtschaftsberatung AG, Gothaer Systems GmbH (Vorsitzender), CG Car-Garantie Versicherungs-AG (Vorsitzender)	
Harald Epple	Gothaer Pensionskasse AG, Aachener Bausparkasse AG, Gothaer Asset Management AG, ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG, ab 19. November 2018	
Michael Kurtenbach	A.S.I. Wirtschaftsberatung AG (stellv. Vorsitzender), Gothaer Vertriebs-Service AG (stellv. Vorsitzender), Pensionskasse der BERLIN-KÖLNISCHE Versicherungen (Vorsitzender), Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG (Vorsitzender), GDV Dienstleistungs-GmbH	
Dr. Christopher Lohmann	Janitos Versicherung AG (stellv. Vorsitzender), Gothaer Towarzystwo Ubezpieczeń S. A.. (president), Gothaer Asigurări Reasigurări S. A. (chairman)	
Oliver Schoeller	Gothaer Systems GmbH (stellv. Vorsitzender), ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG (stellv. Vorsitzender ab 19. November 2018, Vorsitzender bis 19. November 2018)	

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angaben für das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar erfolgen im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG hat sich in den Einbringungs- und Bestandsübertragungsverträgen vom 30. Juni 2001 dazu verpflichtet, die Versicherten der Gothaer Lebensversicherung AG und der Asstel Lebensversicherung AG an von ihr vereinnahmten Erträgen zu beteiligen, die aus einer Veräußerung der am 31. Dezember 2000 bestehenden Beteiligungen der Gothaer Lebensversicherung a.G. bzw. der Asstel Lebensversicherung a.G. an der Gothaer Finanzholding AG entstehen.

Aufgrund des Verteilungswahlrechts in Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von 8.245 Tsd. Euro bilanziell nicht erfasst. Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen, für die der Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben wurde, sind gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 1.037 Tsd. Euro nicht bilanziert worden. Für die Versorgungsverpflichtungen der ehemaligen Arbeitnehmer und Vorstände, die bei der Gothaer Finanzholding AG ausgewiesen werden, besteht eine Mithaftung und Mitschuld in Höhe von 4.626 Tsd. Euro. Aufgrund der Substanzkraft der Gothaer Finanzholding AG besteht aus heutiger Sicht kein Risiko, dieser Verpflichtung an Stelle der Gothaer Finanzholding AG nachkommen zu müssen.

Zum Bilanzstichtag bestanden aus der Jahresbilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse aus Patronatserklärungen für langfristige und unbefristete Miet- und Leasingverträge verbundener Unternehmen. Die jährliche Verpflichtung hieraus beträgt 127 Tsd. Euro.

Latente Steuern

Auf Ebene der Organträgerin Gothaer Versicherungsbank VVaG besteht zum 31. Dezember 2018 eine ertragsteuerliche Organschaft. Im Rahmen dieser Organschaft errechnen sich künftige Steuerentlastungen vornehmlich aus höheren steuerlichen Wertansätzen bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Investmentanteilen, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinsliche Wertpapieren, übrigen Ausleihungen sowie aus entsprechend niedrigeren Wertansätzen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Sonstigen Rückstellungen.

Der aktive Saldo der Steuerlatenzen wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln einbezogen. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2018 nicht eingetreten.

Gewinnverwendungs-vorschlag

Der Jahresüberschuss beträgt 11.765.476,42 Euro. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus 2017 in Höhe von 31.080,63 Euro hat die Mitgliedervertretung über einen Bilanzgewinn von 11.796.557,05 Euro zu beschließen.

Wir schlagen der Mitgliedervertretung vor, 11.790.000,00 Euro in andere Gewinnrücklagen einzustellen und 6.557,05 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, 22. März 2019

Der Vorstand

Dr. Karsten Eichmann | Oliver Brüß | Dr. Mathias Bühring-Uhle

Harald Epple | Michael Kurtenbach | Dr. Christopher Lohmann

Oliver Schoeller

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GOTHAER Versicherungsbank VVaG, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GOTHAER Versicherungsbank VVaG, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GOTHAER Versicherungsbank VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

– entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und

– vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlagen für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungsverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang in Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Kapitalanlagen. Risikoangaben sind im Lagebericht im Kapitel Chancen und Risiken der Gesellschaft, Risiken aus Kapitalanlagen enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 926,1 Mio aus. Das entspricht einem Anteil von 75,0 % der Bilanzsumme. Der Zeitwert beträgt EUR 1.907,6 Mio.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft mithilfe des Ertragswertverfahrens nach der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS HFA 10 in Verbindung mit dem IDW Standard IDW S1.

Die für das Ertragswertverfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Risikoloser Zins und Marktrisikoprämie orientieren sich an den vom IDW Fachausschuss für Unternehmensbewertung und Betriebswirtschaft (FAUB) veröffentlichten Informationen zu Kapitalkosten. Der Beta-Faktor orientiert sich an branchenspezifischen empirischen Kapitalmarktdaten.

Die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Ertragswertverfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten sowie die Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes. Bei geschätzten Werten besteht ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unsere Prüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen haben wir unter Berücksichtigung der vorgenannten Risiken im Wesentlichen wie folgt durchgeführt:

– Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie das Bewertungsmodell der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den für die Beteiligungsbewertung Verantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir eine Abstimmung mit der vom Aufsichtsrat genehmigten Unternehmensplanung vorgenommen.

– Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir die Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

– Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

– Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen zugrundeliegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und Parameter der Gesellschaft sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

– wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

– anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

– gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

– beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt,

– beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 9. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. Oktober 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Abschlussprüfer der GOTHAER Versicherungsbank VVaG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

Für das geprüfte Unternehmen haben wir die Prüfung des Konzernabschlusses, die Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersicht und der Gruppensolvabilitätsübersicht sowie eine betriebswirtschaftliche Prüfung in Form eines „Limited Assurance Engagements“ erbracht.

Für beherrschte Unternehmen erfolgte die Prüfung von Solvabilitätsübersichten, Prüfung und prüferische Durchsichten von Jahresabschlüssen, Prüfung von Abhängigkeitsberichten, Prüfungen nach WpHG-Vorschriften, Prüfungen nach der FinVermV, Prüfung und Bescheinigung für ausländische Behörden, Prüfung und Bescheinigung von Fördervoraussetzungen, Prüfungen von Beitragsmeldungen gemäß der SichLVFinV, Prüfung nach dem EEG, Prüfung und Bescheinigung der Einhaltung von Verfahren zur Vorlage bei der BaFin, Steuerberatungsleistungen, betriebswirtschaftliche Gutachten sowie allgemeine Beratung.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Roland Hansen.

Köln, den 12. April 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hansen	Stümper
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens regelmäßig schriftlich und in drei Sitzungen mündlich unterrichtet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen einer Sondersitzung ausführlich über die Digitalisierungsstrategie und deren Umsetzungsstand im Konzern informiert. In alle Entscheidungen, die für den Verein von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Information und Überwachung dienten auch die Ausschüsse des Aufsichtsrates. Der Kapitalanlageausschuss, der Prüfungsausschuss und der Vorstandsausschuss tagten jeweils dreimal. Über die Verläufe und Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde in den Aufsichtsratssitzungen berichtet und beraten.

Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung sowie die Entwicklung der wesentlichen Beteiligungen des Konzerns mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Besonderes Augenmerk galt dabei auch den Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs sowie der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung der Konzernunternehmen. Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat auch mit der Solvabilitätssituation unter Solvency II in der Gothaer Gruppe beschäftigt. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die mittelfristige Unternehmensplanung, die Risikostrategie und die Risikosituation des Vereines.

Darüber hinaus beobachtete der Aufsichtsrat die Entwicklung der Mitgliederzahlen und ließ sich eingehend über die Maßnahmen zur Erhöhung der Service- und Beratungsqualität des Exklusivvertriebes berichten. Auch diskutierte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand regelmäßig strategische Grundsatzfragen zur zukünftigen Ausrichtung des Konzerns und seiner nationalen und internationalen Tochtergesellschaften. Dabei standen die polnische (Gothaer Towarzystwo Ubezpieczeń S.A.) und die rumänische Sachversicherung (S.C. Gothaer Asigurări Reasigurări S.A.) sowie die Janitos Versicherung AG deutlich im Fokus. Im Rahmen der Umsetzung der Strategie „Gothaer 2020“ wird sich der Konzern zukünftig stärker auf das Kerngeschäft in Deutschland fokussieren.

Ein besonderes Augenmerk des Aufsichtsrates galt auch den Auswirkungen des Niedrigzinsumfeldes auf die Personenversicherungen des Konzerns. Der Aufsichtsrat hat sich auch in 2018 regelmäßig über das Programm zur Neuausrichtung der Gothaer Lebensversicherung AG und der Gothaer Pensionskasse AG berichten lassen, mit dem den Herausforderungen infolge von Niedrigzinsphase, Zinszusatzreserve und Solvency II angemessen Rechnung getragen werden soll. Im Blickpunkt standen dabei die Solvenzausstattung mit den hieraus resultierenden Konsequenzen für die Produkt- und Preisstrategie im Neugeschäft sowie die unterschiedlichen Zinsszenarien und deren Auswirkungen auf die Gothaer Lebensversicherung AG und die Gothaer Pensionskasse AG. Dabei wurden dem Aufsichtsrat auch eingehend die Maßnahmen zur Neupositionierung und Bewältigung der finanziellen Anforderungen aus der Zinszusatzreserve, primär aus Mitteln der Innenfinanzierung, erläutert.

Der vom Aufsichtsrat nach § 107 Abs. 3 AktG eingesetzte Prüfungsausschuss hat den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der Compliance Organisation und der internen Revision überwacht. Die wesentlichen Kennziffern des Einzelabschlusses und des Konzernabschlusses wurden mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern eingehend unter Berücksichtigung von Benchmarks vergleichbarer Gesellschaften diskutiert. Es ergaben sich keinerlei Beanstandungen. Der Prüfungsausschuss hat daher dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 gemäß § 172 AktG festzustellen.

Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstandes war regelmäßig Gegenstand der Kapitalanlageausschusssitzungen. Ausführlich hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Kapitalanlagen der Konzerngesellschaften, die Entwicklung stiller Reserven bzw. stiller Lasten und das Kapitalanlageergebnis berichtet und hat die möglichen Folgen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere der Zinsentwicklung auf die Versicherungswirtschaft und die Gesellschaft, erörtert.

Die Versicherungsindustrie musste sich auch in diesem Jahr wieder großen Herausforderungen stellen. Digitalisierung, die weiter anhaltende Niedrigzinsphase, umfangreiche Regulierungsreformen, Veränderungen in der Risikolandschaft und nicht zuletzt der demografische Wandel verändern das wirtschaftliche und regulatorische Umfeld für den Versicherungsmarkt tiefgreifend. Bereits Mitte 2015 hat der Vorstand begonnen, die Strategie 2020 umzusetzen. Hierbei werden anhand von fünf identifizierten strategischen Eckpfeilern zwölf Kernziele in den Bereichen Finanzen, Markt und Kunde, Produkte sowie Organisation und Prozesse in den Fokus der künftigen Handlungen gestellt. Einen Schwerpunkt der Berichterstattung des Vorstandes an den Aufsichtsrat bildeten daher auch in 2018 die Konkretisierung, die Kommunikation und die Implementierung dieser Ziele.

Die Konzerngesellschaften zeigten auch in 2018 gute Ergebnisse bei dem durchgeführten Finanzstärke-Rating und damit trotz des schwierigeren Marktumfeldes weiterhin die Sicherheit und Finanzstärke des Konzerns. Für die Gothaer Allgemeine Versicherung AG, die Gothaer Lebensversicherung AG und auch für die Gothaer Krankenversicherung AG wurde von Standard & Poor s die Ratingnote „A-“ zum wiederholten Male bestätigt.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst. Die Vorstandsbestellungen von Herrn Dr. Karsten Eichmann und Herrn Harald Epple wurden verlängert.

Der für das Geschäftsjahr 2018 vorgelegte Jahresabschluss und der zugehörige Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der zugehörige Konzernlagebericht sind durch den gemäß § 341k HGB bestimmten Prüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, jeweils unter Einschluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, geprüft worden.

Die Prüfungsgesellschaft hat beiden Abschlüssen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt. Die Abschlussprüfer haben in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet.

Der Aufsichtsrat hat die vorgelegten Berichte zu den Prüfungen erhalten und das Ergebnis der Prüfungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach Prüfung des ihm vorgelegten Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2018 sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes für das Geschäftsjahr 2018 erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er billigt den Jahres- und den Konzernabschluss 2018. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr bei äußerst schwierigen Rahmenbedingungen geleistete Arbeit möchte der Aufsichtsrat dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gothaer Konzerngesellschaften und deren Vorständen und Geschäftsführern seine besondere Anerkennung und aufrichtigen Dank aussprechen.

Köln, 15. Mai 2019

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg	Carl Graf von Hardenberg	Urs Berger
Gabriele Eick	Prof. Dr. Johanna Hey	Jürgen Wolfgang Kirchhoff

Gothaer

Gothaer
Versicherungsbank VVaG
Arnoldiplatz 1
50969 Köln

Telefon 0221 308-00
Telefax 0221 308-103
www.gothaer.de